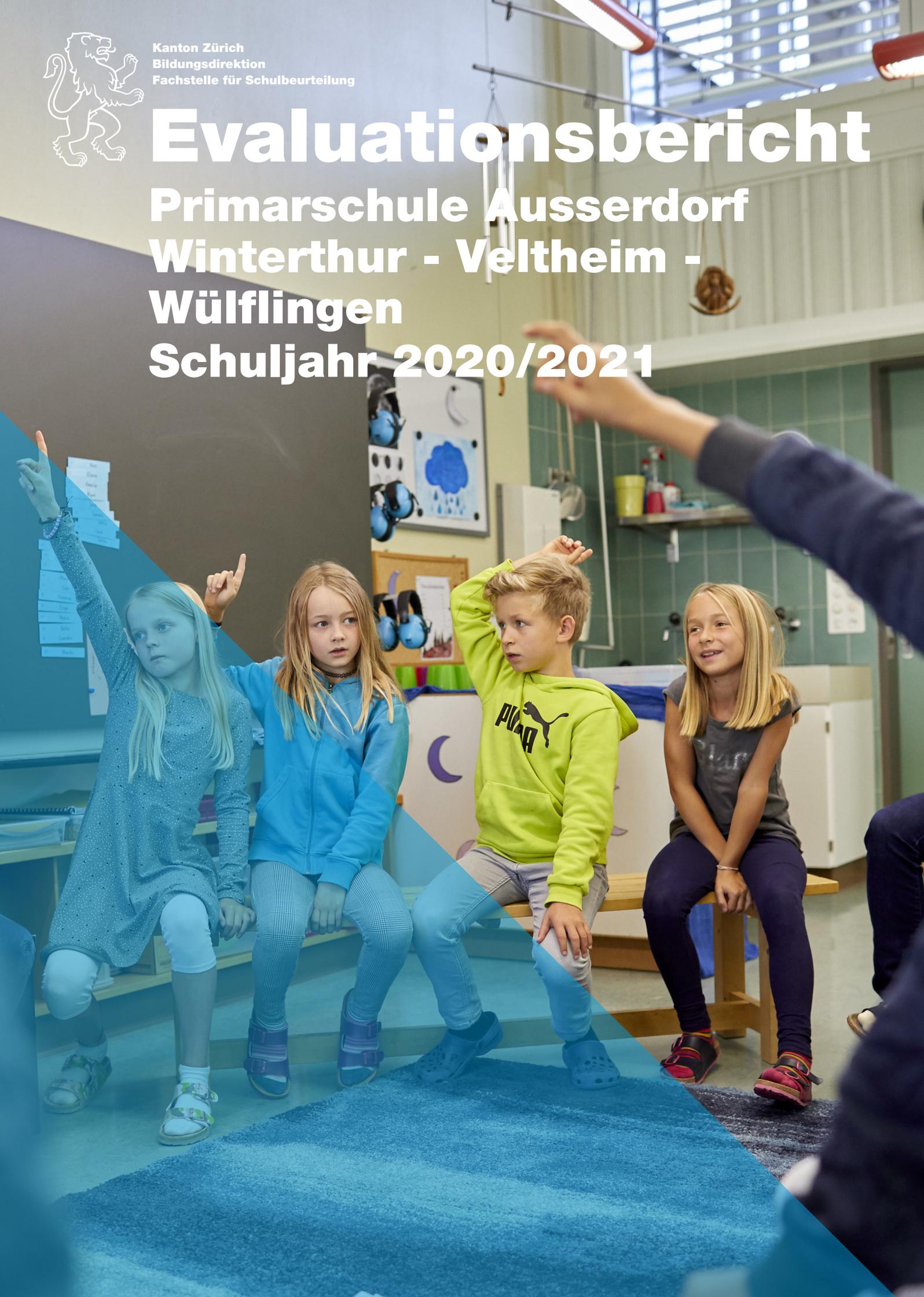




Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Ausserdorf Winterthur - Veltheim - Wülflingen Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Ausserdorf	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Sonderpädagogische Angebote	12
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Individuelle Lernbegleitung: Differenzierte Lernangebote	24
Individuelle Lernbegleitung: Individuelle Förderung	26
Individuelle Lernbegleitung: Eigenverantwortliches Lernen	28
Individuelle Lernbegleitung: Zusammenarbeit	30
Anhang	
Methoden und Instrumente	32
Datenschutz und Information	33
Beteiligte	34
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	35

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Ausserdorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Fokusthema: Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Ausserdorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Ausserdorf und der Schulbehörde Winterthur - Veltheim - Wülflingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Freigang, Teamleitung
Zürich, 31. März 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Ausserdorf wie folgt:



Schulgemeinschaft

Der Schule gelingt es vorbildlich, durch eine gemeinsame Haltung, vielfältige, verbindende Aktivitäten und verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten eine lebendige und positive Schumatmosphäre zu schaffen.



Schulführung

Die Schulleitung nimmt die Personalführung umsichtig wahr und misst ihr einen hohen Stellenwert bei. Die Organisation des Schulalltags erfolgt systematisch. Gezielte Impulse stossen die Arbeit an pädagogischen Themen an.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen abwechslungsreichen und meist passend strukturierten Unterricht. Das Lernklima ist geprägt von einem wohlwollenden und respektvollen Umgang.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam setzt relevante Entwicklungsschwerpunkte, arbeitet engagiert an den Vorhaben zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität und überprüft den Grad der Zielerreichung regelmässig.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind konsequent und zielgerichtet entlang eines Planungszyklus eingerichtet. Dem Team gelingt es gut, Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen zu integrieren.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern aktiv und zuverlässig über wichtige Belange und stellt genügend geeignete Kontaktangebote sicher. Es gelingt ihr sehr gut, die Eltern mit ihren Anliegen ernst zu nehmen und sie partizipieren zu lassen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Auf allen Schulstufen ist die formative Bewertung verbreitet. Die Leistungseinschätzung orientiert sich mehrheitlich an inhaltlichen Kriterien. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis ist wenig gewährleistet.



Fokusthema: Individuelle Lernbegleitung

Das Team gestaltet die individuelle Lernbegleitung förderorientiert sowie unterstützend und vermittelt den Schulkindern hilfreiche Lerntechniken. Die Binnendifferenzierung unterscheidet sich hinsichtlich Qualität und Häufigkeit.

Kurzporträt der Primarschule Ausserdorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	101
Unterstufe	6	131
Mittelstufe	7	146
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	32	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	16	
Betreuungspersonen	19	
Fachperson Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	7	
Hausdienst	1	

Die Primarschule Ausserdorf gehört zum Winterthurer Schulkreis Veltheim-Wülflingen. Die strategische Führung nimmt die Kreisschulpflege Veltheim-Wülflingen wahr. Geleitet wird die Schule von einer Doppelleitung mit einem Pensum von 75% bzw. 82%.

Die Schule Ausserdorf liegt am Winterthurer Stadtrand nahe eines Erholungsgebiets. Das Quartier ist durch den alten Dorfkern, mehrere Grossüberbauungen sowie ältere Einfamilienhäuser geprägt. Es ist kulturell stark durchmischt, viele Schulkinder sprechen Deutsch als Zweitsprache. Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt die Schule am Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil.

Das Hauptgebäude der Schule wurde 1897 erbaut und später aufgestockt. Es beherbergt einen grossen Teil der Pri-

marklassen und ist von einem grosszügigen Pausenareal umgeben. Zum Schulgelände gehören ein Turnhallentrakt mit weiteren Klassenzimmern und eine Rasenfläche. In einem Pavillon gegenüber der Schule werden weitere Klassen unterrichtet, gleich daneben befinden sich die drei Kindergärten Rapp. Der Kindergarten Wieshof und die beiden Kindergärten am Schlossberg liegen in kurzer Gehdistanz.

Die Lehr- und Fachpersonen der Schule unterrichten an insgesamt sechs Kindergärten, sechs Unterstufen- und sieben Mittelstufenklassen. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit und für Betreuung, der Hausdienst sowie Klassenassistenzen ergänzen das Team. Es besteht eine regelmässige Zusammenarbeit mit der Betreuung an den zwei Standorten Eulach und Linde.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Ausserdorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	15.09.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.01.2021
Evaluationsbesuch	01.03.2021 bis 03.03.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	17.03.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 09.11.2020 und 13.01.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	88%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96%
Rücklauf Betreuungspersonen	66%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen sowie zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

19	Unterrichtsbesuche
2	Kurze Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	11	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	4	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Der Schule gelingt es vorbildlich, durch eine gemeinsame Haltung, vielfältige, verbindende Aktivitäten und verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten eine lebendige und positive Schulatmosphäre zu schaffen.



- » Gemeinsame Werte bilden die Grundlage für eine respektvolle Schulgemeinschaft; sie haben bei allen Beteiligten der Schulbereiche Unterricht und Betreuung einen sehr hohen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule.
- » Verschiedene im Jahresverlauf stattfindende Aktivitäten stärken das Gemeinschaftsgefühl. Die Schule sorgt für eine gute Balance zwischen jährlich wiederkehrenden Ritualen und speziellen Anlässen mit externer Unterstützung.
- » Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des «Ausserdorfrats», an den Vollversammlungen sowie bei der Planung und Durchführung von Anlässen Mitverantwortung übernehmen. Sie fühlen sich vom Schulteam ernst genommen.
- » Die Schule hat eine klare Vorstellung von einem von allen getragenen respektvollen Verhalten. Auf die Durchsetzung von Schulregeln verzichtet das Team bewusst. Es setzt bei auftretenden Problemen auf das Gespräch und sucht konstruktive Lösungen.

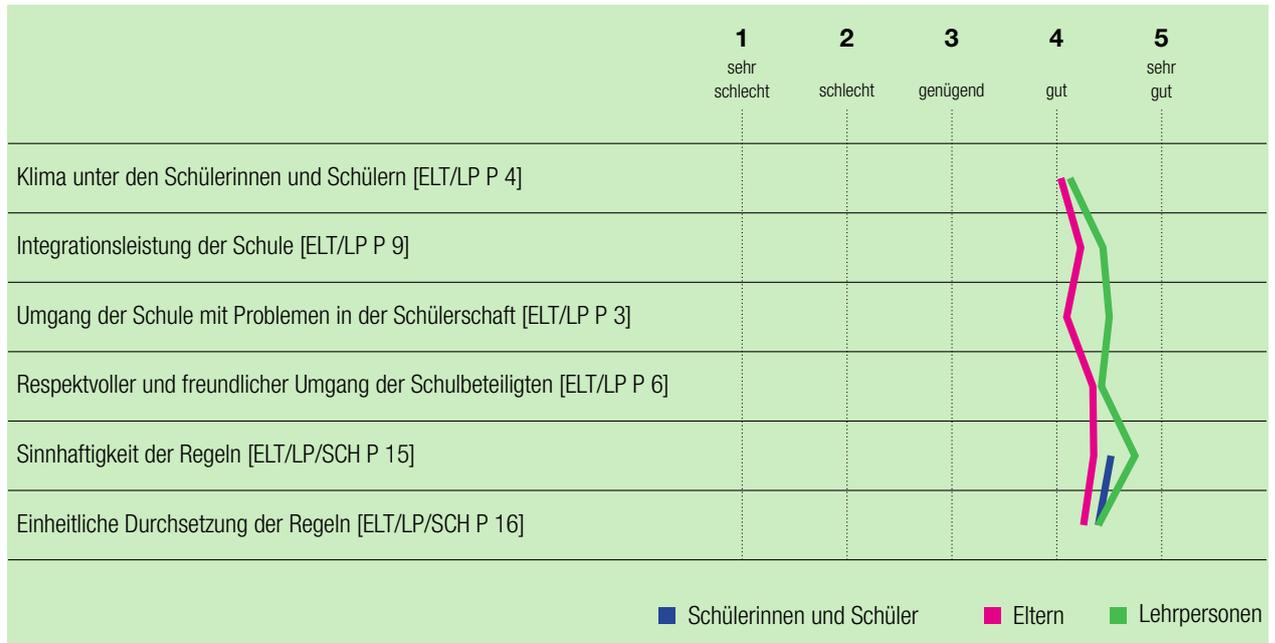


Die Broschüre zur Schulkultur an der Schule Ausserdorf beschreibt eine Wertehaltung, welche vom Gedanken des gegenseitigen Respekts, des Vertrauens und der Suche nach konstruktiven Lösungen geprägt ist. Im Schulalltag ist spürbar, dass im Team eine intensive Auseinandersetzung mit Themen zum respektvollen Umgang stattfindet, z. B. zum lösungsorientierten Ansatz (LoA). Die Schulbeteiligten haben die erarbeiteten Grundsätze zur Förderung einer harmonischen Schulgemeinschaft verinnerlicht. Nicht nur die Lehr- und Fachpersonen, sondern auch die Schulkinder, ihre Eltern, Beteiligte der Schulsozialarbeit und der Betreuung, der Hausdienst sowie die Behörde beschreiben, dass die positive Erwartungshaltung und der konstruktive Lösungsansatz für die Unterstützung einer respektvollen Schulgemeinschaft zentral sind. Die Lehrpersonen suchen bei Konflikten kreative, individuelle und flexible Lösungen, dabei gehen sie oft gemeinsam und klassenübergreifend vor. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher an der Schule, der Umgang untereinander ist freundlich. Mehrere Mittelwerte der schriftlichen Befragung der Schulkinder und ihrer Eltern zur Schulgemeinschaft liegen über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. SCH/ELT P1).

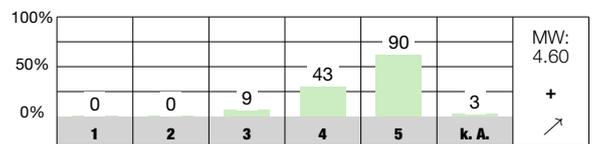
Jährlich wiederkehrende Rituale wie z. B. die Begrüssung neuer Schülerinnen und Schüler nach den Sommerferien, verschiedene Jahreszeitensingen, der Schulsilvester oder das Sommerfest unterstützen das Gemeinschaftsgefühl und führen zu Kontinuität. Zusätzlich bereichern punktuelle Angebote wie der «Radiobus» und das bevorstehen-

de Zirkusprojekt den Schulalltag. Im Rahmen des Radioprojekts lernten die Schülerinnen und Schüler u. a. wie in konstruktiver Zusammenarbeit ein Jingle entsteht oder sie trainierten das Sprechen am Mikrofon und wie man Umfragen durchführt. Diese Highlights haben auch eine Strahlkraft über die Schulhausmauern hinweg (z. B. Artikel in der Wülflinger Dorfzeitung) und stärken die Identifikation der Schulkinder mit der Schule.

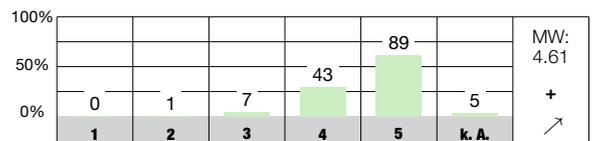
Das Schulteam nimmt die Schülerinnen und Schüler ernst und sorgt umsichtig dafür, dass sie ihre Ideen und Anliegen einbringen können. Der «Ausserdorfrat» tagt regelmässig und initiiert z. B. Veränderungen auf dem Pausenplatz oder macht Beobachtungen zum Lernklima, wie kürzlich im Rahmen einer Hospitation zur Erhebung der Unterrichtskultur. Ein Konzept beschreibt Ziele, Voraussetzungen, Organisation, Rechte und Pflichten des Rats klar, eine passende Vernetzung mit dem Klassenrat ist gewährleistet. An der zweimal jährlich stattfindenden Vollversammlung präsentieren die Delegierten Anliegen und Ideen aus den Klassen. Die Schülerinnen und Schüler können zudem verschiedene Anlässe gemeinsam mit den Lehr- und Fachpersonen planen und durchführen, sie übernehmen z. B. mit viel Engagement Verantwortung für den Schulsilvester. Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich die Schülerinnen und Schüler vom Team ernst genommen und können bei wichtigen Entscheidungen mitreden (z. B. SCH P 11). Die Mittelwerte der betreffenden Items der schriftlichen Befragung liegen über dem kantonalen Durchschnitt.



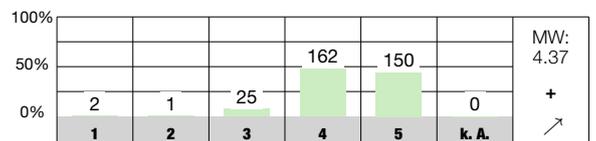
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten einen abwechslungsreichen und meist passend strukturierten Unterricht. Das Lernklima ist geprägt von einem wohlwollenden und respektvollen Umgang.



- » Mit einer attraktiven Unterrichtsgestaltung gelingt es den Lehrpersonen, die Schulkinder für eine aktive Mitarbeit zu motivieren. Eingespielte Abläufe und Lernformen unterstützen die Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Lektionsziele werden selten transparent gemacht.
- » Die Lehrpersonen sind den Schülerinnen und Schülern gegenüber präsent sowie wertschätzend und sorgen für einen respektvollen Umgang. Sie legen Wert auf tragfähige Beziehungen und orientieren sich an den Stärken der Schulkinder.
- » Durch gemeinschaftsfördernde Massnahmen unterstützen die Lehrpersonen ein angenehmes Lernklima. Der Klassenrat wird zur Unterstützung eines positiven Verhaltens und Zusammenlebens gewinnbringend eingesetzt.

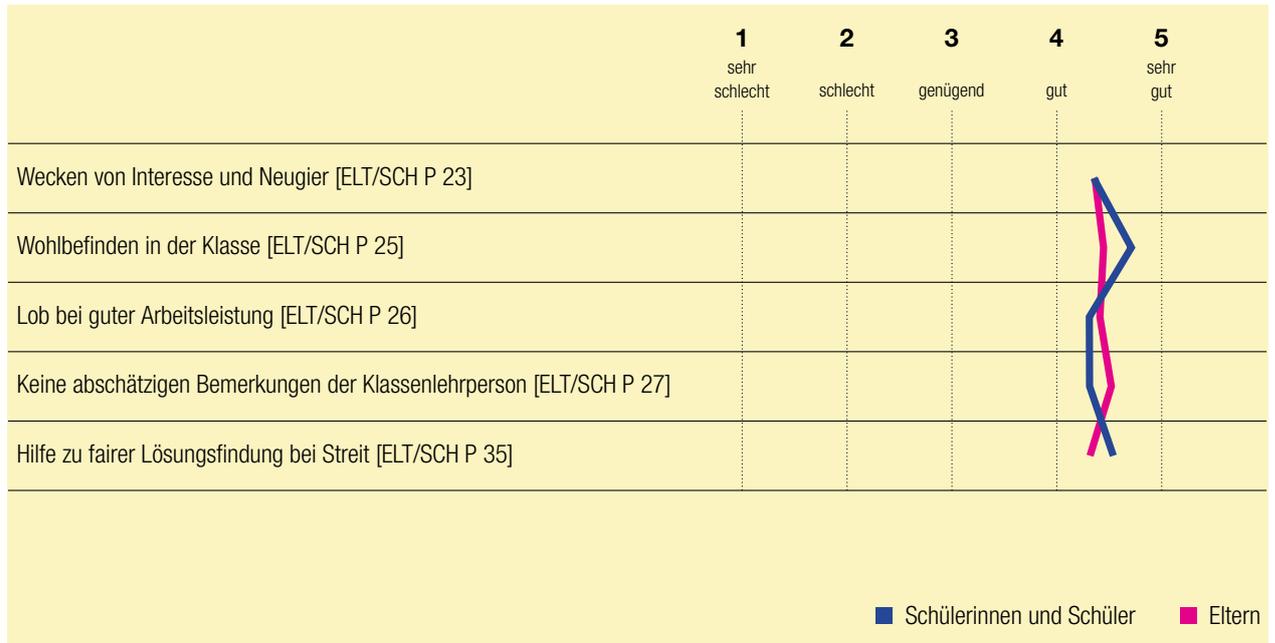


Im Unterricht setzen die Lehrpersonen häufig eine Vielfalt von passenden Lehr- und Lernformen ein. Diese sind gut auf das Thema und die jeweilige Aufgabenstellung abgestimmt. Die hauptsächlich genutzten Lernarrangements sind neben lehrpersonenzentrierten Inputphasen und Einzelarbeit z. B. Wochenplan-, Werkstatt-, Posten- oder Projektarbeiten sowie kooperative Lernformen (z. B. Schreibkonferenz). Aber auch Experimente oder anregende Lese- und Sprechanelässe gehören zum Repertoire der Lehrpersonen. Sie bereiten die Themen oft lebensnah auf und planen auch regelmässig ausserschulische Lernorte ein (z. B. Wald, Schulgarten, Exkursionen, «Radiobus»). Der Unterricht ist mit unterschiedlichen Sozialformen oder Ritualen mehrheitlich geschickt rhythmisiert. In einigen Klassen ist beispielsweise der Beginn am Morgen als offenes oder freies Lernen gestaltet, in dem sich die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Aufträgen oder Lernspielen auseinandersetzen. Vereinzelt ist der Unterricht durch lange, monotone Arbeitsphasen geprägt. Unterrichtsziele werden zudem selten explizit kommuniziert, was eine Orientierung am Lernstoff erschwert.

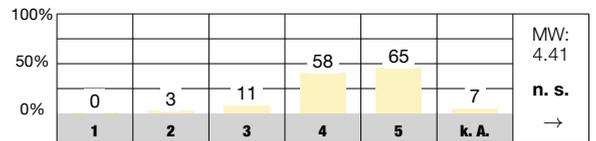
Der Unterricht verläuft in den meisten Klassen in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre. Die Lehrpersonen legen Wert auf das Verstärken von positivem Verhalten und vermeiden eine defizitorientierte Haltung. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern auf ermutigende und wohlwollende Art

und gehen meist geduldig und freundlich auf sie ein. Mündliche Beiträge der Schulkinder nehmen die Lehrpersonen ernst und greifen sie interessiert auf. Der Fokus der Schule auf verbindende Werte ist dabei wegweisend. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl und verhalten sich einander gegenüber hilfsbereit. Für Schulkinder, welche den Unterricht wiederholt stören, nutzen die Lehrpersonen eine Auszeit in anderen Klassen oder in Räumlichkeiten des «Förderateliers».

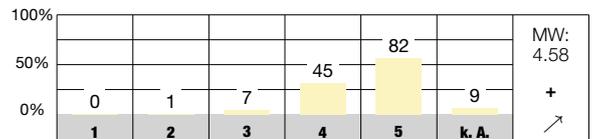
Der Klassenrat ist an der Schule gut institutionalisiert und findet in fast allen Klassen wöchentlich statt. Inhalte und Abläufe sind pro Stufe in einem Kurzkonzept klar und verbindlich geregelt. Konflikte werden häufig über dialogische Interventionen, beispielsweise mittels der lösungsorientierten Gesprächsführung angegangen. Wichtige Themen aus dem Klassenrat, welche die ganze Schule betreffen, werden von Delegierten in den «Ausserdorfrat» eingebracht und umgekehrt. Die Schülerinnen und Schüler werden in einzelnen Bereichen aktiv in die Mitverantwortung eingebunden wie beispielsweise neben den Ämtli, die gemeinsame Organisation des Klassenlagers oder der Einbezug bei der Formulierung der Klassen- oder Chatregeln. In Interviews kommt vereinzelt zum Ausdruck, dass eine persönliche Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern nicht allen Lehrpersonen gut gelingt.



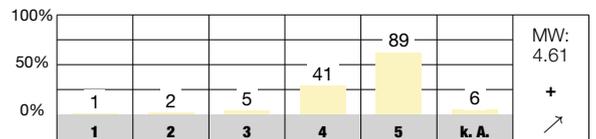
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die Förderangebote sind konsequent und zielgerichtet entlang eines Planungszyklus eingerichtet. Dem Team gelingt es gut, Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen zu integrieren.



- » Die Fachpersonen orientieren sich bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen systematisch an einem Förderplanungszyklus. Die Dokumentation ist ausführlich, ermöglicht eine gute Übersicht und dient der gezielten Umsetzung; ihre Qualität ist formell und inhaltlich vergleichbar.
- » Das Team koordiniert die besonderen Fördermassnahmen gut mit dem Regelunterricht. Die Fachpersonen unterstützen Einzelne oder Gruppen mehrheitlich im Klassenzimmer.
- » Die Kooperation der Lehr- und Fachpersonen einer Klasse ist unterschiedlich geregelt. Je nach Pensum der Fachperson pro Klasse findet die kindbezogene Zusammenarbeit in verschiedenen häufigen Gefässen statt. Ein für die integrative Förderung gewinnbringender Austausch ist meist gut gewährleistet. Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen bei der individuellen Förderung situativ. Einzelne Fachpersonen übernehmen als Themenhüter oder -hüterinnen eine Vernetzungsfunktion zwischen den Klassen und Stufen.



Zusätzlich zum «Rahmenkonzept Schulische Integration» der Integrativen Volksschule Winterthur verfügt die Schule über ein «Sonderpädagogisches Konzept Schule Ausserdorf». Es definiert Ziele und Grundsätze und beschreibt die Umsetzung der Angebote. Die Fach- und Lehrpersonen bereiten die schulischen Standortgespräche (SSG) gemeinsam vor, teils sind weitere für das Schulkind zuständige Personen (z. B. Betreuung, SSA) am SSG anwesend. Die Eltern sind im Rahmen des SSG im Förderprozess angemessen miteinbezogen. Vereinzelt sind Massnahmen und Ziele auf den Protokollen nicht klar voneinander abgegrenzt. Die Förderplanung ist sehr genau, Ziele darin überprüfbar formuliert und Massnahmen konkret beschrieben. Stärken und Ressourcen sowie das Umfeld sind mitberücksichtigt und die Rollen zwischen den Klassenlehr- und Fachpersonen beschrieben. Der Überblick über das gesamte Fachsystem und alle Beteiligten sowie Journale und Beobachtungen ergänzen die Dokumentation. In einzelnen komplexen Settings ist ausserdem eine illustrierte Grafik der Schullaufbahn vorhanden. Die Mehrzahl der Fachpersonen nutzt ein elektronisches Tool für die Beobachtungen im Förderkreislauf. Diagnoseinstrumente werden im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) nach kantonaler Vorschrift gewissenhaft eingesetzt und durch viele zusätzliche eigene Kompetenzüberprüfungen ergänzt, welche auch den Klassenlehrpersonen für die Regelklasse zur Verfügung gestellt werden. Zur Abklärung geeigneter Massnahmen bei der integrativen Förderung nutzen die Fachpersonen ihre Beobachtungen

und verschiedene passende Diagnoseinstrumente. Einzelne Reihenabklärungen sind eingerichtet. Eine Übersicht mit einer Zeitplanung zu systematischen Screenings oder regelmässig eingesetzten Tests ist nicht vorhanden.

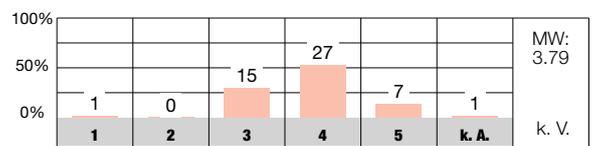
Die Fachpersonen unterstützen die Schulkinder im Regelklassenunterricht, indem sie einzelne oder Gruppen mit zusätzlichem Material (z. B. Mathe-Holz, Zahlenstrahl) und kleinschrittigeren Erklärungen fördern. Die Angebote sind gezielt auf die Inhalte des Regelklassenunterrichts abgestimmt; die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich diesbezüglich ab. Die Schulkinder schätzen es, dass die Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen ihnen helfen und nehmen die sonderpädagogische Förderung nicht als stigmatisierend wahr. Räumlich separative Angebote sind gut begründet, z. B. im DaZ und bei der Leseförderung. Die Fachpersonen für DaZ unterstützen gezielt die Sprachfähigkeiten, welche für den Unterricht bedeutsam sind, z. B. durch Vorentlastung mit Wortschatztraining für ein bestimmtes NMG-Thema oder mittels Lesestrategien, welche für das Textverständnis eines Sachtextes im Regelklassenunterricht nötig sind. Lesetandems zwischen «Leseratten» und Schulkindern mit Lese-Rechtschreib-Schwächen – auch altersdurchmischte – wirken der Stigmatisierung entgegen und fördern den Austausch zwischen den Klassen. Der DaZ-Unterricht sowie die Lesetandems werden von den Schulkindern als attraktive Lerngelegenheiten wahrgenommen.



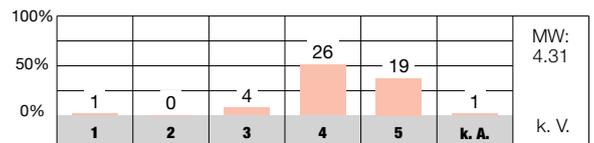
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



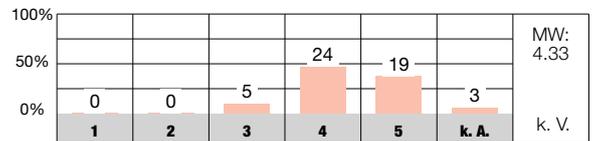
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



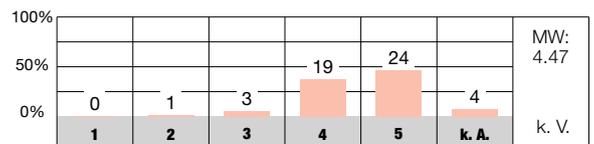
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Auf allen Schulstufen ist die formative Bewertung verbreitet. Die Leistungseinschätzung orientiert sich mehrheitlich an inhaltlichen Kriterien. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis ist wenig gewährleistet.



- » Übungs- und Beurteilungsphasen werden klar voneinander getrennt. Im Schulalltag werden unbenotete Vortests häufig eingesetzt, um aufzuzeigen, wo noch Lernbedarf besteht. Die Lernerwartungen sowie die fachliche und überfachliche Beurteilung sind für die Schulkinder und deren Eltern meist gut nachvollziehbar und transparent.
- » Die Lehrpersonen thematisieren Fragen zur Beurteilung regelmässig in unterschiedlichen Gefässen. An der Schule werden verschiedene Systeme für die Notengebung eingesetzt. Die summative Bewertung richtet sich häufig nach Lernzielen, welche im Voraus bekannt sind.
- » Eine Vergleichbarkeit wird im Schulteam über einen stufenspezifischen Austausch und eine ressourcenorientierte Grundhaltung angestrebt. Die Lehrpersonen setzen vereinzelt Parallelprüfungen oder standardisierte Testverfahren ein. Eine gezielte Überprüfung der Beurteilung findet kaum statt.



Formative und summative Beurteilungen werden gezielt aufeinander bezogen. Vor Lernkontrollen oder zu Beginn eines neuen Themas erhalten die Schülerinnen und Schüler häufig schriftlich festgehaltene Lernziele. Sie haben in der Regel genügend Zeit, sich auf bilanzierende Tests vorzubereiten und können mittels unbenoteten Übungsprüfungen Wissenslücken ableiten. Die Selbstbeurteilung wird vielfältig und anhand altersgerechter Vorlagen durchgeführt. Im Jahresverlauf erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmässig nützliche Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Die meisten Lehrpersonen gestalten die Beurteilung nachvollziehbar und kommunizieren die Ergebnisse transparent. Die Zeugnisse besprechen sie in der Regel mit allen Schülerinnen und Schülern einzeln. Gezielte Elterngespräche dienen u. a. der Transparenz bezüglich der Leistungseinschätzung. Sie sind gut strukturiert, werden gewissenhaft vorbereitet und verlässlich durchgeführt – der Dialog mit dem Kind steht dabei im Fokus. Die meisten Eltern und Schulkinder verstehen, wie Ihre Zeugnisnoten zustande kommen und bewerten die Beurteilung als fair (SCH/ELT P 76 - 78).

Im Schulteam findet in verschiedenen Gefässen wiederkehrend ein Austausch zu Fragen der Beurteilung statt (Weiterbildungen, Gesamt-, Stufen-, Jahrgangs-, Klassenteams). Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Bewertung fachlicher Leistungen oft an Lernzielen und Kompetenzbereichen. In mehreren Klassen werden auf Prüfungen anstelle von Ziffernnoten Symbole gesetzt (z. B. Wellenlinien, Plus-

zeichen, Kronen, Haken). Häufig nutzen die Lehrpersonen individuell erstellte, stufenspezifische Beurteilungs- und Beobachtungsbogen mit klaren Kriterien, z. B. für Vorträge, Projekte oder zur Vorbereitung der Elterngespräche. Zur Überprüfung der fachlichen Leistungen führen sie neben Lernkontrollen beispielsweise Präsentationen oder Sprechanlässe durch. Die Tests der Lehrmittel setzen die Lehrpersonen verbindlich ein, was unter anderem die Transparenz erhöht. Einträge zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfassen sie in einem elektronischen System und stützen die Bewertung im gesamten Klassenteam ab.

Das Schulteam erreicht eine basale Vergleichbarkeit der Beurteilung, indem es die Bewertung häufig auf die Erreichung der Lernziele ausrichtet und verbreitet kriterienbasiert beurteilt. Die Ergebnisse standardisierter Tests werden zur individuellen Förderung sinnvoll genutzt, beispielsweise zur Ableitung kurzzeitiger homogener Lerngruppen. Auf freiwilliger Basis wird in einzelnen Klassen ein Lernfördersystem eingesetzt. Einige Lehrpersonen bereiten den Unterricht gemeinsam vor oder setzen dieselben Prüfungen ein. Die Bewertung bleibt jedoch abhängig von der Einschätzung der einzelnen Lehrperson. Eine gemeinsame Reflexion der Resultate sowie ein systematischer Abgleich mit der individuellen Beurteilungspraxis ist an der Schule nicht verankert. Eine Erhöhung der Vergleichbarkeit ist dadurch kaum gewährleistet.

Schulführung



Die Schulleitung nimmt die Personalführung umsichtig wahr und misst ihr einen hohen Stellenwert bei. Die Organisation des Schulalltags erfolgt systematisch. Gezielte Impulse stossen die Arbeit an pädagogischen Themen an.



- » Die Werte, welche die respektvolle Schulgemeinschaft prägen, sind auch bei der Personalführung zentral. Gegenseitige Wertschätzung, Begegnungen auf Augenhöhe und die Fokussierung auf gemeinsame Lösungswege bilden die Basis für eine durchdachte und vorausschauende Personalführung.
- » Die Organisation und die Administration der Schule sind äusserst klar geregelt und ermöglichen den Fokus der Beteiligten auf ihre Kernaufgaben und die Entwicklungsarbeit.
- » Die Schule richtet die Kooperationsgefässe zweckmässig im Jahresverlauf ein, stimmt diese aufeinander ab und passt sie bei Bedarf an. Sie werden effizient genutzt.
- » Die Schulführung setzt durch gezielt gesteuerte Weiterbildungen und Fragestellungen Schwerpunkte für die pädagogische Auseinandersetzung. Gleichzeitig heisst sie Anliegen und Ideen der Mitarbeitenden willkommen und schafft so eine ausbalancierte und für alle bedeutungsvolle Entwicklungsarbeit. Die Steuerung im Bereich des Unterrichts ist weniger ausgeprägt sichtbar als bei der Schulgemeinschaft.



Die Schulführung setzt viel Zeit für eine tragfähige Personalführung ein. Die Instrumente dafür sind eingerichtet und werden systematisch verwendet. Bei den Zielvereinbarungen in den Mitarbeitendengesprächen (MAG) erörtern die Lehr- und Fachpersonen gemeinsam mit der Schulführung persönliche Entwicklungsfelder. An das Schulprogramm angelehnte Themenbereiche stehen dabei bei Bedarf als Rahmen zur Verfügung. Stärken und Interessen der Mitarbeitenden werden gezielt berücksichtigt. Im Schulalltag ist die Schulleitung in ihrem Büro oder im Schulhaus präsent. Sie besucht Lehrpersonen und die Schulkinder oft kurz im Klassenzimmer und ist offen für Anliegen. Auch wenn die Arbeitsbelastung hoch ist, bleibt genug Zeit für den Austausch mit dem Team. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt. Schon bei der Personalrekrutierung achtet die Schulführung genau darauf, dass die neuen Fach- und Lehrpersonen zum Profil der Schule passen.

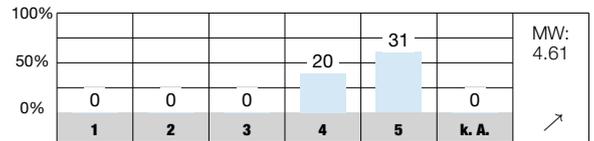
Die Rollen der strategischen und operativen Führung sowie die Aufgaben und Verantwortungen der Mitarbeitenden sind klar geregelt. Mittels einer wöchentlichen E-Mail gelangen Informationen gebündelt an alle Schulbeteiligten. Zusätzlich informiert die Schulführung mündlich an den Sitzungen über Wichtiges im Schulalltag. Alle Anspruchsgruppen fühlen sich gut und regelmässig informiert. Bei Problemen reagiert die Schule umgehend und sucht mit den Beteiligten gemeinsam nach konstruktiven Lösungen. Die einwandfreie Organisation der Schule sorgt dafür, dass alle Beteiligten ihre Rolle mit viel Engagement wahrnehmen können.

Die Zusammenarbeitsgefässe sind sinnvoll eingerichtet. Das Team überprüft regelmässig, ob die Anzahl und Art der einzelnen Sitzungen für die Aufgabenerfüllung angemessen ist und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor. Für pädagogische Themen ist wiederkehrend Zeit eingeplant. Die Steuergruppe (ProSt) fungiert als vernetzendes Gremium und unterstützt die Schulführung. Fachpersonen, welche an vielen Klassen arbeiten, sowie Themenhüterinnen und -hüter wirken ebenfalls vernetzend und nehmen diese Rolle bewusst wahr, indem sie pädagogische Schwerpunkte oder Unterrichtsmaterial (z. B. Scaffolds, Testverfahren, Dialog-Möglichkeiten, Bewertungs-Methoden) in den Stufen beliebt machen.

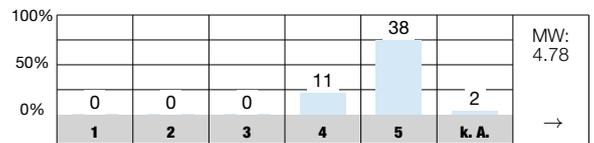
Die Schulführung hat eine klare Vision für die Schule. Der gemeinsame Themenfindungsprozess führt zu spannenden Weiterbildungen und fachlichen Diskussionen zu pädagogischen Inhalten. Das Team setzt sich jeweils über einen längeren Zeitraum mit unterrichtsrelevanten Schwerpunkten auseinander, probiert Elemente aus den Weiterbildungen aus und diskutiert diese in den verschiedenen Gefässen. Dadurch entsteht ein ausgeprägter Dialog über Entwicklungsfelder. Die gezielte Verankerung von gemeinsamen Vorstellungen im Bereich des Unterrichts (z. B. bezüglich Beurteilungspraxis, Individualisierung und Lernbegleitung) ist erst ansatzweise vorhanden.



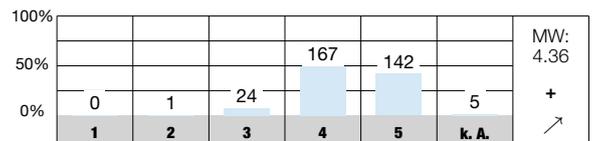
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



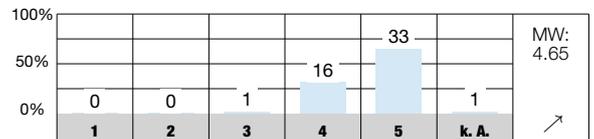
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



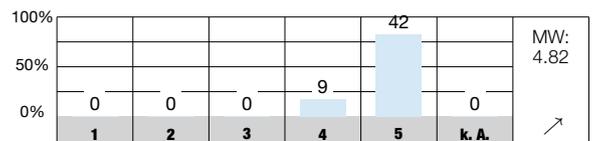
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



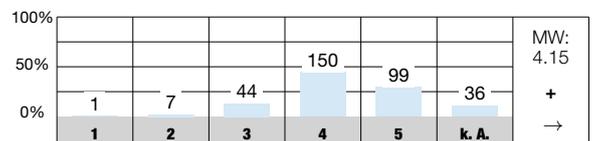
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P 106]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam setzt relevante Entwicklungsschwerpunkte, arbeitet engagiert an den Vorhaben zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität und überprüft den Grad der Zielerreichung regelmässig.



- » Die Schule setzt sich mit dem gemeinsam erarbeiteten Schulprogramm überprüfbare Entwicklungsziele, welche für die Schulbeteiligten bedeutsam sind. Die in der Broschüre «Schulkultur im Ausserdorf» festgehaltenen Leitsätze sind auf allen Ebenen der Schule handlungsleitend.
- » Die Entwicklungsarbeit orientiert sich an einem systematischen Projektmanagement und verläuft in Schlaufen von der Zielsetzung über die Diskussion, das Ausprobieren und die Reflexion zur Implementierung.
- » Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Bereichen engagiert zusammen. Bei der Unterrichtsentwicklung gelingt eine verbindliche Verankerung der Erkenntnisse unterschiedlich gut.
- » Die Schule überprüft mittels verschiedener Instrumente, ob die Entwicklungsmassnahmen zur Zielerreichung beitragen. Sie hält die Ergebnisse der Evaluationen fest und nutzt diese für die weitere Qualitätsentwicklung.



Das Schulprogramm der Schule Ausserdorf (2019 – 2023) definiert die Prozessschritte zur Erarbeitung des Schulprogrammes, gibt eine Übersicht über die einzelnen Bereiche und Projekte und ist in Entwicklungs- und Sicherungsziele gegliedert. Es nennt z. B. Thema, Zielsetzung, Verankerung im Schulalltag, Überprüfung und Ressourcen. Das Team erarbeitet das Schulprogramm gemeinsam und bezieht die Eltern mit ein. Die Terminierung der Schulprogrammarbeit ist auf einem Dokument mit Etappen übersichtlich dargestellt. Eine genaue Jahresplanung definiert Schwerpunkt, Termine sowie die Struktur der Zusammenarbeit. Für die Lehr- und Fachpersonen sind die Entwicklungsvorhaben bedeutungsvoll. Die schriftlich befragten Eltern finden, dass sich die Schule dafür einsetzt, die Qualität zu verbessern (ELT P 120).

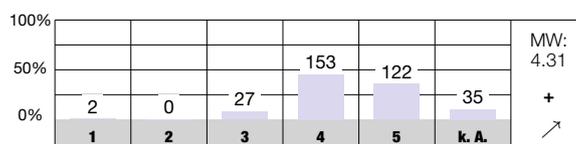
Die Projektaufträge sind stimmig auf das Schulprogramm ausgerichtet. Die Entwicklungsarbeit ist stark von Weiterbildungen, daraus resultierenden Fragestellungen, dem gemeinsamen Herantasten an neue Themen und dem Erproben geprägt, wobei der Prozess immer wieder schlaufenartig verläuft. Dadurch entstehen vertiefte Auseinandersetzungen mit Themen, bevor sich das Team gemeinsam auf Schwerpunkte festlegt und diese verankert. Dieses intensive, behutsame und im positiven Sinne langsame Vorgehen hat den Vorteil, dass verankerte Vereinbarungen von allen Teammitgliedern getragen und in hohem Masse als sinnvoll betrachtet werden. Es stehen z. B. alle Mitarbeitenden des Unterrichts und der Betreuung vollumfänglich hinter den erwähnten Werten der Schule.

Die Bereitschaft zur Kooperation im Team ist hoch. Die Zusammenarbeit an pädagogischen Themen findet in verschiedenen dafür vorgesehenen Gefässen statt (z. B. Stufen- oder Jahrgangsteam). Im Bereich der Unterrichtsentwicklung führt der partizipative Prozess mit dem Einbezug vieler Ideen der Lehr- und Fachpersonen dazu, dass sich die Unterrichtsqualität (z. B. bezüglich Binnendifferenzierung) teilweise unterscheidet.

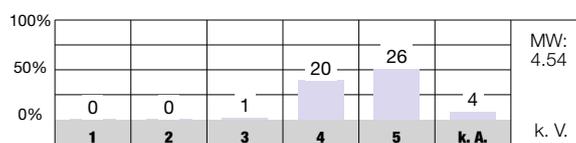
Die Schule überprüft regelmässig, ob sie gesetzte Ziele erreicht und leitet weitere Schritte im Entwicklungsprozess passend ab. Zur Erarbeitung des Schulprogramms findet z. B. eine Evaluation mittels einer Umfrage statt. Sie zeigt, dass die Beteiligten mit der Schulprogrammarbeit in hohem Masse zufrieden sind. Auch andere Vorhaben überprüft die Schule mit Online-Umfragen oder auf Plakaten z. B. mittels einer Stärken-Schwächen-Analyse und zieht Konsequenzen daraus. In einem ausführlichen Rechenschaftsbericht zuhanden der Kreisschulpflege beschreibt sie Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten. Kollegiale Hospitationen sind in einem Konzept geregelt und werden von den Lehrpersonen als nützlich wahrgenommen. Im Rahmen des Programms «Zaungäste» haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen von anderen Schulen in den Austausch zu treten. Aus der Dokumentation einer Hospitation des «Ausserdorfrats» geht hervor, dass die Schulkinder den Klassen und den Lehrpersonen eine Rückmeldung zum Unterrichtsgeschehen geben können.



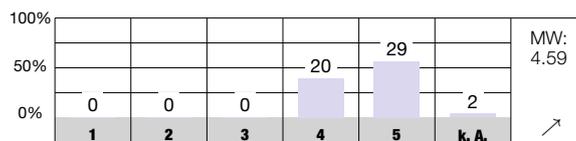
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



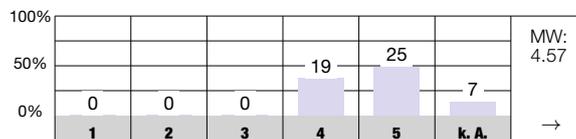
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



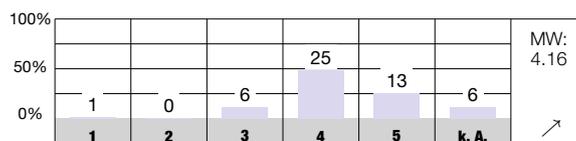
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



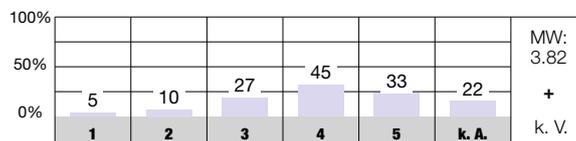
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern aktiv und zuverlässig über wichtige Belange und stellt genügend geeignete Kontaktangebote sicher. Es gelingt ihr sehr gut, die Eltern mit ihren Anliegen ernst zu nehmen und sie partizipieren zu lassen.



- » Die Schule gelangt mittels Quartalsbriefen, zusätzlichen Schreiben zu speziellen Anlässen und der Website mit wichtigen Informationen zum Schulalltag an die Eltern. Bei Fragen reagiert sie umgehend.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern angemessen über Organisatorisches sowie teils über den Unterricht und stellen die Zusammenarbeit auf Klassenebene sicher. Sie bereiten sich äusserst sorgfältig und gezielt auf die regelmässig stattfindenden Elterngespräche vor und machen den Leistungsstand und das Verhalten des Kindes transparent. Auch die Fachpersonen der Betreuung sind gut erreichbar und reagieren bei Fragen und Anliegen zeitnah.
- » Die Mitwirkung der Eltern ist ein zentrales Anliegen der Schule, sie ist in einem klaren Konzept definiert und seit vielen Jahren etabliert. Die Eltern fühlen sich mit Fragen und Ideen willkommen und schätzen die Möglichkeiten der Teilhabe am Schulgeschehen.

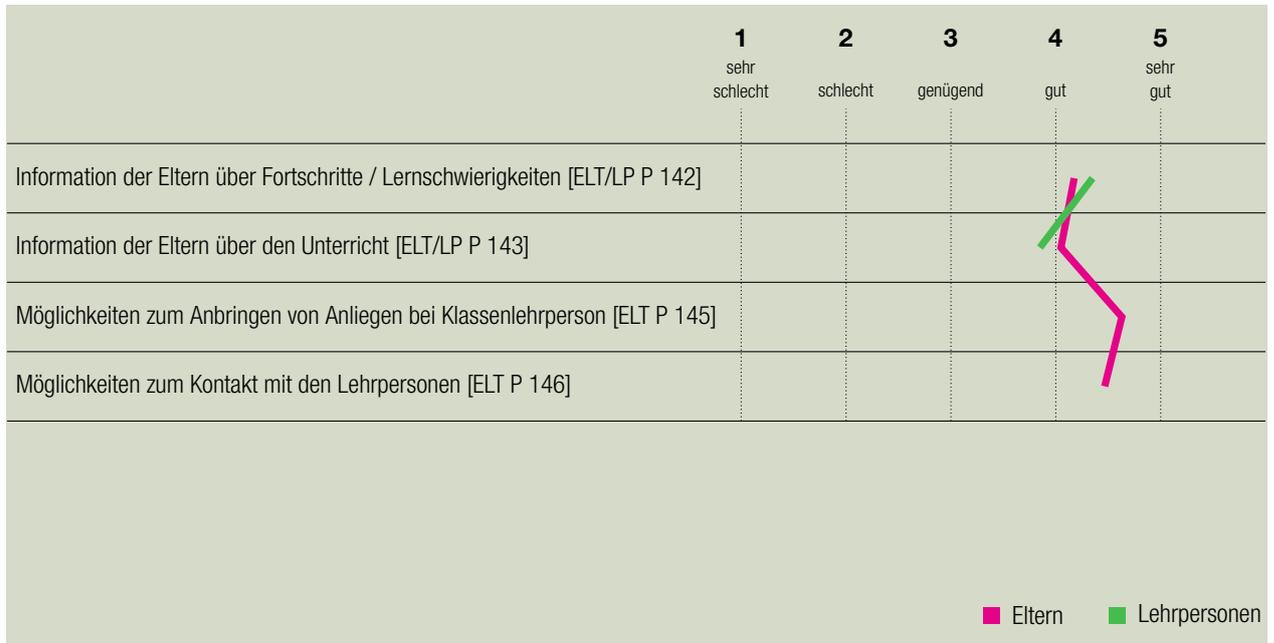


Eine transparente Kommunikation ist der Schulleitung wichtig. Die regelmässigen Schreiben sind informationsreich und übersichtlich gestaltet. Zusätzlich bietet die Webseite der Schule eine Übersicht über die Angebote, Termine und Kontaktmöglichkeiten. Die genau formulierten Informationen zu den Massnahmen der Schule während der Covid-19-Pandemie erreichen die Eltern regelmässig und postwendend nach den Beschlüssen der Behörden. Sporadisch berichtet die Schule in der Wülflinger Dorfzeitung »wulfilo« über Highlights aus dem Schulalltag, z. B. kürzlich über den «Radiobus». Die Schulleitung ist präsent und problemlos erreichbar für die Eltern. Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Eltern gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert und sie wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden können (ELT P 140, 141). Beide Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt.

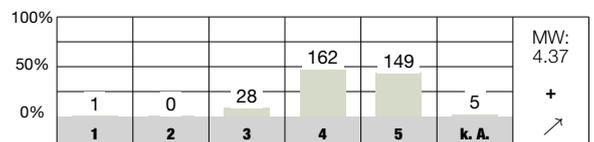
Die Lehrpersonen kommunizieren per Brief oder über niederschwellige Kanäle wie Telefon oder E-Mail mit den Eltern. Sie stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten sicher. Bei Fragen oder Anliegen reagieren die Lehrpersonen sowie die Fachpersonen der Betreuung schnell. In den jeweiligen ersten Klassen der Stufen findet der jährliche Elternabend verbindlich im ersten Quintal statt, in den anderen Klassen kann

der Zeitpunkt frei gewählt werden. Für die regelmässig stattfindenden Elterngespräche verfügen die Lehrpersonen über einen Leitfaden, welcher den lösungsorientierten Ansatz berücksichtigt sowie über eine Broschüre mit Informationen dazu. Die Vorbereitung und Dokumentation der Elterngespräche geniessen einen hohen Stellenwert bei den Lehrpersonen, die eingesehenen Unterlagen dazu weisen eine vergleichbar hohe Qualität aus.

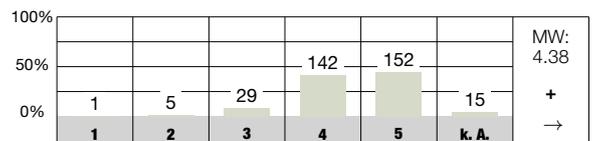
Ein Konzept beschreibt die Aufgaben, Abgrenzungen und die Organisation der Elternmitwirkung präzise. Der Elternrat besteht aus den Delegierten der Klassen. Er fungiert als Bindeglied zwischen der Schule und den Eltern, hilft bei Festen, organisiert Anlässe oder Elternbildungskurse (z. B. zum Thema «Kommunikation mit Kindern» oder «Spielverhalten/Gamen»). Am Planungstag sind Mitglieder des Elternrats eingeladen; bei der Erstellung des Schulprogramms werden sie angehört. Ideen und Anregungen von Seiten der Eltern sind an der Schule willkommen. Auch ihr Mitwirken im Klassenzimmer (z. B. Hobby oder Beruf vorstellen) ermöglicht die Schule regelmässig. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die Eltern in hohem Mass mit den Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule zufrieden. Alle fünf Mittelwerte der Items bezüglich der Mitwirkung liegen bei den Eltern über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. ELT P 905).



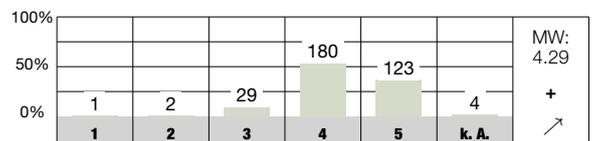
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Individuelle Lernbegleitung

Die Primarschule Ausserdorf wird im Fokusthema Individuelle Lernbegleitung anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Differenzierte Lernangebote

Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.



Eigenverantwortliches Lernen

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen erfassen die Lernleistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und unterstützen sie gezielt beim Lernen.



Zusammenarbeit

Die Schule fördert die Zusammenarbeit in der individuellen Lernbegleitung.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Primarschule Ausserdorf wie folgt:



Differenzierte Lernangebote

Die Organisation des Unterrichts ermöglicht oft eine sorgfältige Unterstützung der Schulkinder. Die Differenzierung des Lernangebots erfolgt unterschiedlich ausgeprägt.



Eigenverantwortliches Lernen

Die Lehrpersonen fördern die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen. Sie vermitteln den Schulkindern wichtige Arbeitstechniken.



Individuelle Förderung

An der Schule steht bei der individuellen Begleitung die dialogische Grundhaltung im Zentrum. Die Lehrpersonen gehen meist flexibel und aufmerksam auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern ein.



Zusammenarbeit

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung legt die Schule Ausserdorf einen Schwerpunkt zum Umgang mit heterogenen Lernbedürfnissen. Die Zusammenarbeit im Team zur individuellen Begleitung erfolgt gewinnbringend.

Individuelle Lernbegleitung: Differenzierte Lernangebote



Die Organisation des Unterrichts ermöglicht oft eine sorgfältige Unterstützung der Schulkinder. Die Differenzierung des Lernangebots erfolgt unterschiedlich ausgeprägt.



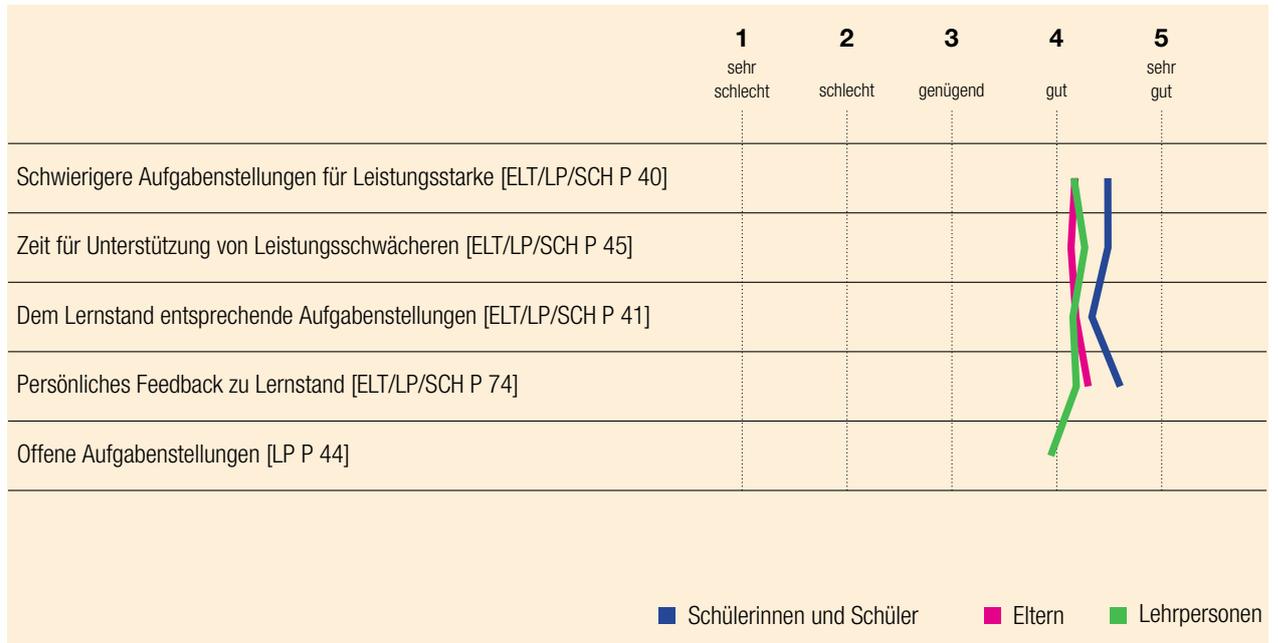
- » Passend gewählte und meist gut organisierte Unterrichtsarrangements schaffen Raum für eine spezifische Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler. Die Lehrpersonen helfen bei Lernschwierigkeiten situativ angemessen.
- » Einige Lehrpersonen stellen Settings und Aufgaben bereit, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, eigene Denk- und Lernwege zu beschreiten. Im Unterricht werden verschiedene Formen der gegenseitigen Unterstützung eingesetzt.
- » Damit die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Bedürfnissen lernen können, differenzieren die meisten Lehrpersonen ihren Unterricht vorwiegend nach Arbeitstempo und Arbeitsmenge sowie teilweise nach Anspruchsniveau.



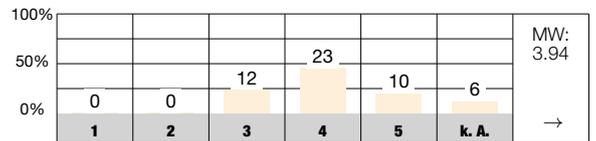
Die Lehrpersonen nehmen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler passend wahr. Sie nutzen selbstgesteuerte Phasen während Planarbeiten oder der Einzelarbeit geschickt für die individuelle Begleitung. Die meisten Lehrpersonen gehen angemessen auf Unsicherheiten der Schulkinder ein, stellen weiterführende Fragen, verwenden Veranschaulichungsmaterial oder besprechen Lösungswege. Die Schülerinnen und Schüler werden gut angeleitet, um mit Wochenplänen oder Postenarbeiten ihr Lernen in Eigenregie strukturiert anzugehen. So können sie die zu erledigenden Aufgaben zeitlich steuern. In verschiedenen Klassen erhalten die Schulkinder individuelle, auf ihren Lernstand ausgerichtete Hausaufgaben. Kooperative Formen zur gegenseitigen Unterstützung werden häufig passend eingesetzt, beispielsweise bei Problemlöseaufgaben oder Schreib- und Leseanlässen. Viele Lehrpersonen legen Wert auf Helfersysteme, es werden dabei unterschiedliche Formen von Lernpartnerschaften angewendet (homogen - heterogen, Gotte – Göttis, Trainer – Sportler etc.) oder es gibt Anlaufstellen bei Unklarheiten, wie beispielsweise andere Schulkinder (Experten, «Helfer-Kinder»). Vereinzelt führen zu lange oder nicht altersangepasste Lernphasen zu Unter- oder

Überforderung der Schulkinder oder die persönliche Beratung bleibt an der Oberfläche.

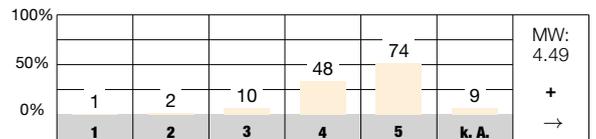
Die Schulkinder erhalten teilweise Arbeitsaufträge mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus. Viele Lehrpersonen setzen dabei die Differenzierungsmöglichkeiten der Lehrmittel sinnvoll ein. Auf Arbeitsplänen sind in der Regel Aufgaben der Grundanforderung sowie Aufträge für erweiterte Anforderungen definiert. Für schnelle oder leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler stehen vereinzelt herausfordernde Zusatzaufgaben im Sinne von «Enrichment» zur Verfügung. In verschiedenen Klassen haben die Schulkinder individualisiert angepasste Aufgaben, an denen sie auf ihrem Niveau arbeiten können, beispielsweise während der Auffangzeit im Kindergarten. Punktuell können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projektarbeiten an einem individuellen Thema arbeiten. Eine Verdichtung des Lernstoffs ist vereinzelt anzutreffen (Compacting), wie beispielsweise das Erlassen von Aufgaben bei leistungsschwächeren oder -stärkeren Schulkindern. Bei differenzierten Arbeitsmaterialien sind die Aufgabenstellungen häufig repetitiv und müssen oft im Sinne eines «Abarbeitens» gelöst werden.



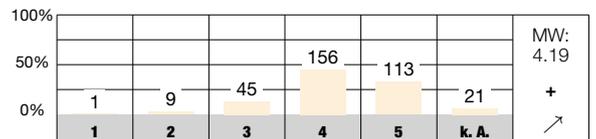
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen. [LP P 44]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P 45]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung: Individuelle Förderung



An der Schule steht bei der individuellen Begleitung die dialogische Grundhaltung im Zentrum. Die Lehrpersonen gehen meist flexibel und aufmerksam auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern ein.



- » In den Klassen finden regelmässig konstruktive Gespräche zwischen Lehrpersonen und Schulkindern statt. Das Team legt dabei Wert auf einen stärken- und lösungsorientierten Ansatz. Die Schülerinnen und Schüler erhalten konkrete Hinweise für das weitere Lernen.
- » Die Lernleistungen der Schulkinder erfasst das Unterrichtsteam anhand verschiedener Instrumente. Beobachtungen zu Stärken und Schwächen werden meist für alle zugänglich festgehalten.
- » Viele Lehrpersonen erkennen Lernschwierigkeiten schnell und setzen verschiedene Unterstützungsformen sinnvoll ein. Mit der Einrichtung des «Förderateliers» stellt die Schule ein vielfältiges Angebot zur Verfügung, um unterschiedliche Lernbedürfnisse und -potentiale vermehrt zu berücksichtigen.



Mittels Gesprächen über den Lernprozess werden die Schulkinder angeleitet, ihr Handeln aktiv zu steuern. Viele Lehrpersonen vereinbaren mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Ziele und besprechen regelmässig deren Erreichungsgrad. Auf der Kindergartenstufe wird die «Gesprächskommode» in allen Klassen verbindlich und regelmässig eingesetzt, um die Kinder zu unterstützen, über ihr eigenes Lernen zu erzählen. Lerndialoge («Strategiegespräche») werden zum individuellen Kompetenzaufbau eingesetzt (soziale und personale Entwicklung, Wissensaufbau). Zur Förderung der Reflexionsfähigkeit arbeiten einige Lehrpersonen mit dem «Potentialfokus»: Anhand eines Rasters beschreiben die Schulkinder individuelle Ziele und kennzeichnen regelmässig mittels Farb-Code inwiefern es ihnen gelungen ist, diese zu erreichen. Je nach Farbe können die Lehrpersonen Schwierigkeiten rasch erkennen und Massnahmen zur Unterstützung ableiten. Im persönlichen Dialog gelingt es ihnen sehr gut, die Beurteilung der Schülerleistungen nachvollziehbar zu erklären. Bei der Durchführung der Elterngespräche legen die Lehrpersonen Wert auf den Einbezug der Schulkinder bei den Zielvereinbarungen.

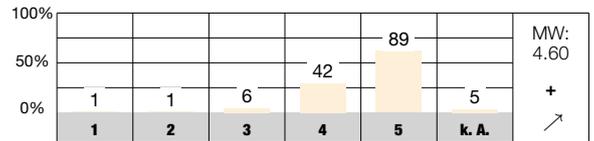
Die Lehrpersonen erheben die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler regelmässig. Übungstests, Beobachtungen und persönliche Gespräche dienen dazu, den Lernstand respektive noch zu bearbeitende Lücken zu ermitteln. Mittels elektronischem Tool, auf welches alle an der Klasse arbeitenden Personen Zugriff haben, werden Einträ-

ge zu fachlichen und überfachlichen Leistungen sowie Beobachtungen meist zuverlässig erfasst. Einzelne Lehrpersonen machen handschriftliche Notizen zu Lernfortschritten und -schwierigkeiten. Bemerkungen auf Tests oder schriftlichen Aufträgen (z. B. Schreibanlässe) sind häufig positiv und lernunterstützend formuliert.

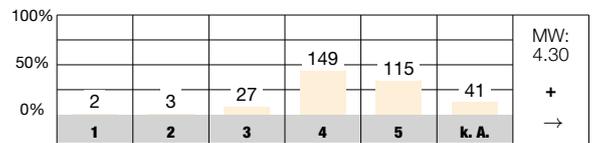
Die Schule erprobt derweil erweiterte Methoden und Angebote im Bereich der individuellen Lernunterstützung. Ergänzend zum Unterricht im Klassenverband wird aktuell ein «Förderatelier» aufgebaut. In der ehemaligen Hauswarswohnung sind Räume mit verschiedenen pädagogischen Konzepten eingerichtet. Im Rahmen eines «Time-In» erhalten beispielsweise verhaltensauffällige Schulkinder ein angepasstes Lernsetting durch Unterstützung der SSA oder handwerklich begabte Schulkinder können sich im «Werk-Atelier» kreativ betätigen. Als stufenübergreifendes Angebot der internen Begabungsförderung bearbeiten interessierte Schülerinnen und Schüler am «Ideentisch» herausfordernde Aufträge (z. B. Actionbound, Rubik's Cube, Song einüben) und tragen ihr Wissen wieder zurück in die Klasse. Im Rahmen des «ADL» tauschen sich Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen und Stufen in Einzel- und Kleingruppensettings zu gleichen Interessen aus (z. B. Programmieren) oder unterstützen sich bei Lernschwierigkeiten. Inwiefern die Kindergartenstufe gezielt einbezogen wird, bleibt offen.



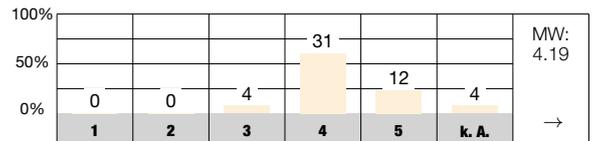
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



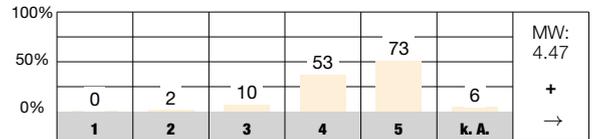
Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P 74]



Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. [LP P 74]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung: Eigenverantwortliches Lernen



Die Lehrpersonen fördern die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen. Sie vermitteln den Schulkindern wichtige Arbeitstechniken.



- » Die Lehrpersonen setzen verschiedene Methoden und Instrumente zur Selbsteinschätzung ein. Reflexionen von Lernschritten oder Arbeitsphasen sind in den meisten Klassen ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.
- » Durch Experimente, offene Aufgabenstellungen oder praktische Arbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler verschiedentlich Gelegenheit, selbstständig Lösungen zu einer Problemstellung zu suchen.
- » Die Lehrpersonen thematisieren im Unterricht relevante Lern- und Arbeitstechniken. Sie setzen regelmässig Schreibgerüste («Scaffolds») als Unterstützung für das Sprach- und Fachlernen ein.



Selbstbeurteilungen sind in den meisten Klassen verankert und werden oft gezielt als Instrument zur Selbstreflexion genutzt. Eingesehene Unterlagen zeigen sorgfältig aufbereitete Rückmelde- und Einschätzungsinstrumente, die eine detaillierte Standortbestimmung ermöglichen. Mehrere Lehrpersonen fördern die Reflexion des Lernens regelmässig anhand von Lerntagebüchern oder -heften, Peerfeedback oder lassen die Schul Kinder auf Tests oder Wochenplänen ihre eigene Leistung einschätzen. Schüler-Feedbacks am Ende einer Lektion oder Lerneinheit sind weit verbreitet (z. B. Daumenumfragen oder Smileys). Häufig schätzen die Schul Kinder die Zielerreichung mittels einer Skala ein, indem sie beispielsweise durch Fingeraufheben angeben, wo sie im Lernprozess stehen (z. B. Zahlen 1 – 5). In einigen Klassen können die Schul Kinder mittels dem Reflexionsinstrument «Potentialfokus» ihr Lernverhalten beobachten. Teilweise gleichen die Lehrpersonen die Selbst- und Fremdeinschätzung ab und ermitteln gemeinsam mit dem Kind, wo Lern- oder Übungsschwerpunkte liegen.

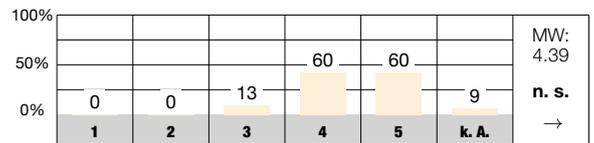
Die Schul Kinder haben teilweise die Möglichkeit, sich selbstständig mit komplexen Fragestellungen zu befassen, beispielsweise durch selbst wählbare Lerninhalte, Problemlöseaufträge oder Projekte. Einige Lehrpersonen bieten einen anschaulichen, oft handlungsorientierten Unterricht, welcher experimentelles und entdeckendes Lernen möglich macht. Offene Aufgabenstellungen nutzen mehrere von ihnen gezielt, um verschiedene Lösungszugänge und Herangehensweisen zu berücksichtigen. Als Mittel zur Binnendif-

ferenzierung im Unterricht werden in verschiedenen Klassen Wochenpläne eingesetzt; die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch Gelegenheit, Aufgaben zeitlich einzuteilen und selbstorganisiert zu lösen. In vielen Klassenzimmern ist eine anregende Lernumgebung gestaltet mit Lernischen, Gruppentischen, Pulten mit persönlich gestaltetem Sichtschutz, Sachbüchern oder zahlreichen Lernspielen. In einzelnen Klassen werden methodische Ansätze des «Churer Modells» umgesetzt. Vereinzelt wird der Unterricht sehr eng geführt, wodurch wenig Spielraum für eigene Lernschritte möglich ist.

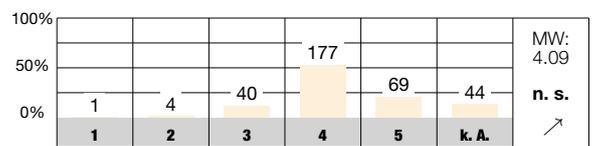
Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft gute Hilfestellungen bei der Selbstorganisation. Zur Unterstützung des Lernprozesses und sprachlichen Erschliessung neuer Inhalte setzen die meisten Lehrpersonen regelmässig Orientierungsgrundlagen in Form von Anleitungen oder Denkanstössen ein. Je nach Lernstand wählen die Schul Kinder mehr oder weniger solcher «Scaffolds» als Lerngerüst aus. Die Schule verfügt auf allen Stufen über ein breites Repertoire an solchen Strukturierungshilfen. Weiter werden Techniken wie beispielsweise Schlüsselrechnungen, Trainings mit «Voci-Karten» oder Lernprogrammen, Skizzen, Mindmaps oder Hilfsmittel zur Veranschaulichung des Zahlenraums eingesetzt. Häufig erhalten die Schul Kinder die Möglichkeit zur Selbstkorrektur. Bei der Einteilung der Arbeiten des Wochenplans geben die Lehrpersonen wertvolle Hilfestellungen. Projektarbeiten und Schreibaufträge enthalten zudem strukturierte Leitfäden zum Vorgehen.



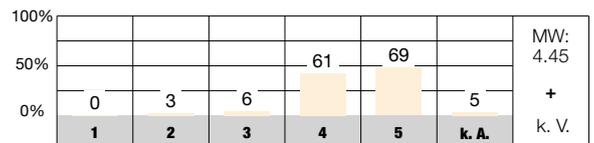
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P 80]



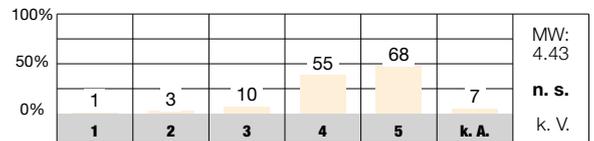
Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. [ELT P 80]



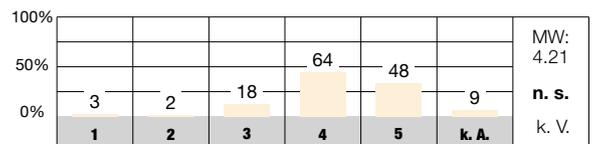
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P 49]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung: Zusammenarbeit



Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung legt die Schule Ausserdorf einen Schwerpunkt zum Umgang mit heterogenen Lernbedürfnissen. Die Zusammenarbeit im Team zur individuellen Begleitung erfolgt gewinnbringend.



- » Die Schule setzt im aktuellen Schulprogramm einen Fokus auf den Umgang mit besonderen Bedürfnissen im Lernen und Verhalten. In verschiedenen Gefässen findet ein zielbezogener Austausch statt.
- » Die personellen Ressourcen werden in den meisten Klassen sinnvoll für die individuelle Unterstützung eingesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen den regelmässigen Austausch, um die einzelnen Schulkinder passend zu unterstützen.
- » Das Schulteam organisiert die Stufenübertritte gut. Sorgfältige Gespräche zwischen den auf- und abgebenden Lehrpersonen ermöglichen einen gelungenen Übergang.



Das Schulteam arbeitet laufend an einem gemeinsamen pädagogischen Verständnis im Bereich der individuellen Förderung. Im Schulprogramm und in der Jahresplanung sind entsprechende Entwicklungs- und Umsetzungsziele klar formuliert. Durchgeführte Weiterbildungen zu Aspekten der Lernunterstützung zeigen teilweise nachhaltige Wirkung, beispielsweise die Auseinandersetzung bei der Sprach- und Sprechförderung im Rahmen von QUIMS und diesbezüglich verbindlich im Unterricht eingesetzte «Scaffolds» sowie Lerndialoge. Die Schulführung nutzt und fördert die individuellen fachlichen Ressourcen und Expertisen der Teammitglieder und bindet sie gezielt in entsprechende Gremien ein. Inputs aus internen oder individuellen Fortbildungen vertieft das Team in verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen. In einem partizipativen Prozess wird in einer Projektgruppe aktuell ein Gesamtkonzept zum Umgang mit besonderen Bedürfnissen erstellt. Um die Integrationskraft zu stärken, erprobt die Schule erweiterte Methoden und Angebote in den Bereichen Verhaltenstraining («Time-In»), Schulgarten, «Ideentisch» und «Werkatelier». Das Projekt «Förderatelier» versteht sich als Ergänzung zum Unterricht im Klassenverband. Die räumlichen Möglichkeiten zur individuellen Lernunterstützung werden laut Interviews und Beobachtung derweil effektiv genutzt.

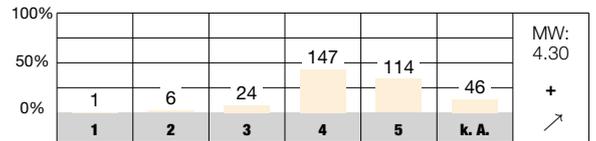
Die Unterrichtsteams sind in stetigem Austausch bezüglich der Lernentwicklung der einzelnen Schulkinder. Die per-

sonellen Ressourcen werden für die individuelle Begleitung meist sinnvoll genutzt (z. B. im Teamteaching). Klare Rollenverteilungen zwischen Lehr- und Fachpersonen führen zu den benötigten Freiräumen für Dialoge mit den Schülerinnen und Schülern. In einigen Jahrgangsteams finden u. a. Absprachen zu anstehenden Themen z. B. zum Einsatz von Arbeitsplänen statt. Vereinzelt wird in Lern- oder Niveaugruppen klassendurchmischte unterrichtet (z. B. vier Niveaugruppen im Kindergarten zum Schwerpunkt Mathematik). Fast alle Lehr- und Fachpersonen nutzen Besprechungsstunden gewinnbringend für den Austausch von Informationen zu den einzelnen Schulkindern. An der Schule bestehen zur interdisziplinären Zusammenarbeit allerdings keine schriftlichen Vereinbarungen, entsprechend ist diese unterschiedlich intensiv gestaltet.

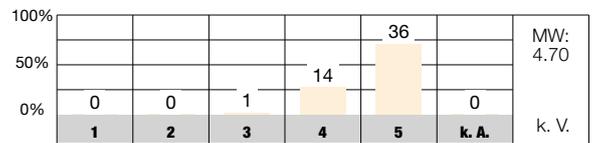
Die Schule hat zentrale Abläufe für einen reibungslosen Stufenübertritt definiert. Auf der formalen Ebene gewährleisten verbindliche Austauschgespräche («Schnittstellen-sitzungen»), klare Traktanden sowie stufenspezifische Gesprächsleitfäden die Weitergabe von wichtigen Informationen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten an einem kreisweit organisierten Besuchsmorgen die Möglichkeit, ihre zukünftige Klasse resp. Lehrperson kennenzulernen. Die meisten Eltern sind der Ansicht, dass die Schule ihr Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe vorbereitet (ELT P 52).



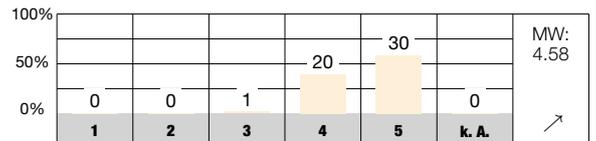
Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

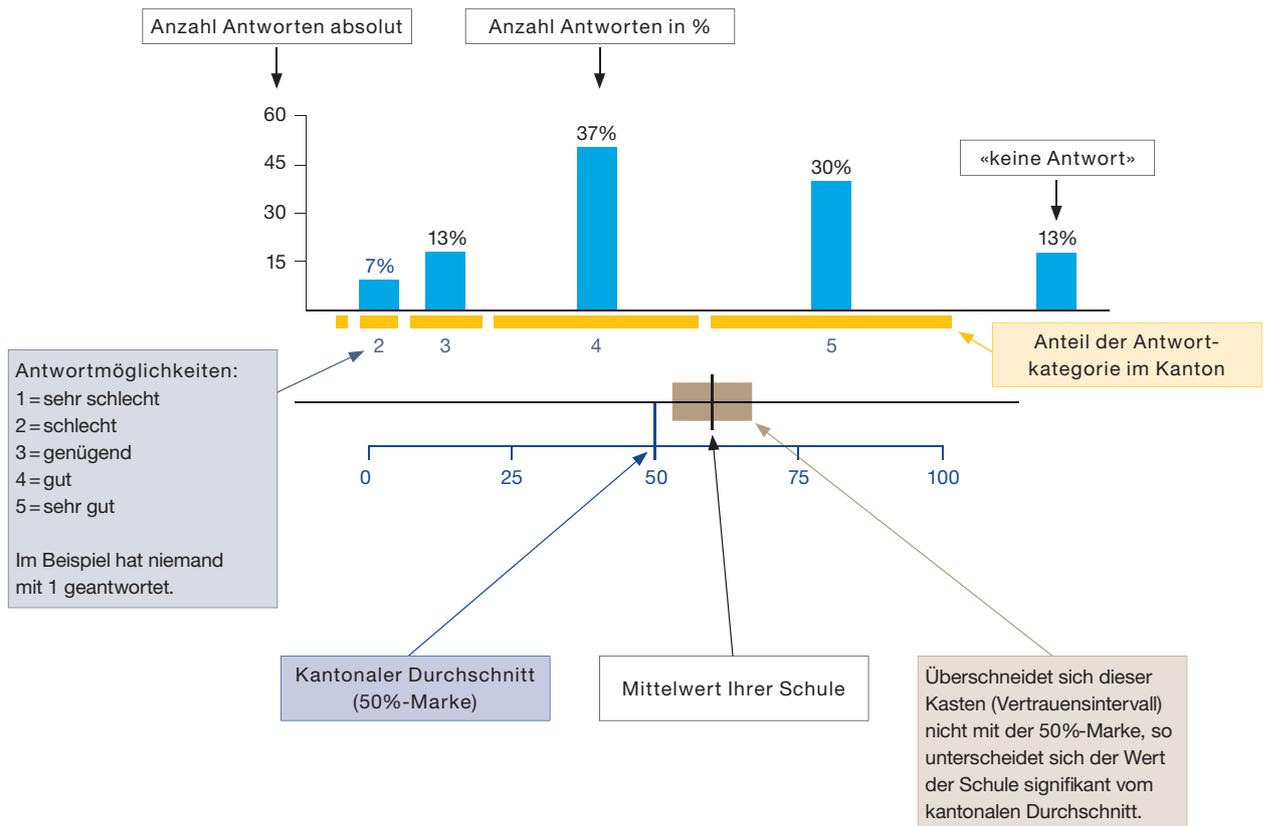
- » Barbara Freigang (Teamleitung)
- » Dominique Gubser
- » Jasmin Wenzinger

Kontaktpersonen der Schule

- » Roger Spiess (Schulleitung)
- » Thomas Lienhard (Schulleitung)
- » René Schürmann (Präsidium Schulpflege)
- » Nicole Holderegger (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

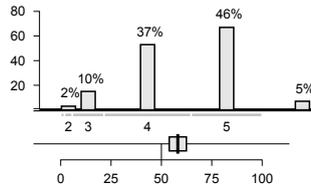
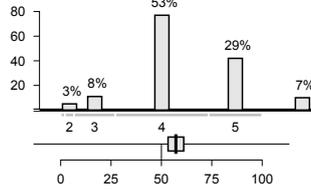
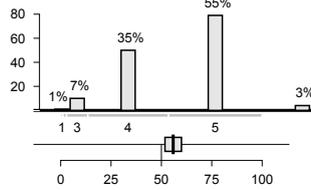
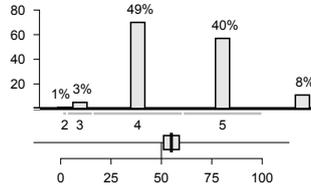
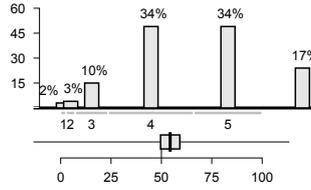
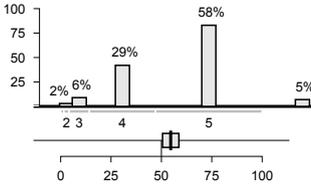


Auswertung

Primarschule Ausserdorf, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 145**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.60	+	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	65%	3.78	+	↗	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	88%	4.36	n. s.	↗	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	84%	4.33	n. s.	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	70%	3.95	n. s.	→	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.61	+	↗	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	83%	4.38	+	↗	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	82%	4.19	+	k. V.	4.27
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	90%	4.52	+	→	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	88%	4.40	+	→	4.53
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	68%	4.25	n. s.	↗	4.44
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	87%	4.56	+	↗	4.71



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	88%	4.58	+	↗	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	85%	4.41	n. s.	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	87%	4.35	n. s.	→	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	87%	4.71	+	↗	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	80%	4.31	n. s.	↗	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			2	74%	4.31	n. s.	↗	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			3	85%	4.39	n. s.	↗	4.58

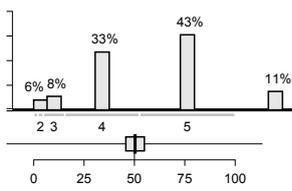
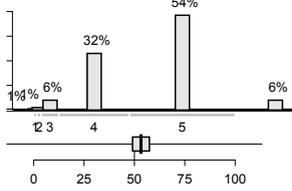
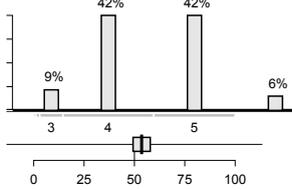
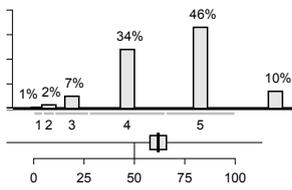
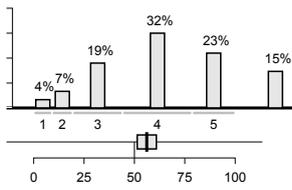


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	80%	4.50	n. s.	↗	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	90%	4.61	+	↗	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	85%	4.54	+	↗	4.60
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	85%	4.50	+	↗	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	81%	4.49	+	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	83%	4.33	+	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	85%	4.49	+	→	4.61



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	85%	4.43	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	90%	4.45	+	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	78%	4.21	n. s.	k. V.	4.43
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	87%	4.45	+	k. V.	4.54
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		4	87%	4.49	+	↗	4.50
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	91%	4.60	+	↗	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	88%	4.47	+	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	76%	4.39	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		3	87%	4.53	n. s.	↗	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3	85%	4.39	n. s.	→	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		3	80%	4.42	+	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		3	55%	3.82	+	k. V.	3.99



Auswertung

Primarschule Ausserdorf, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 352**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	94%	4.49	+	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	91%	4.41	n. s.	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	70%	4.09	+	↗	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	82%	4.04	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			8	90%	4.34	+	↗	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	82%	4.23	+	↗	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			5	92%	4.35	+	→	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	72%	4.26	+	↗	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			20	44%	4.01	n. s.	→	4.18

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			16	89%	4.36	+	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	90%	4.45	+	↗	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		9	83%	4.41	+	↗	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		14	81%	4.52	+	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		6	88%	4.46	+	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		11	78%	4.32	+	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		11	60%	3.83	n. s.	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		20	62%	4.17	n. s.	↗	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		14	75%	4.18	+	↗	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		15	78%	4.13	+	↗	4.22
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		20	53%	4.14	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		7	78%	4.19	+	↗	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		9	73%	4.15	+	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		10	78%	4.22	+	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		17	66%	4.27	+	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		14	77%	4.30	+	↗	4.33

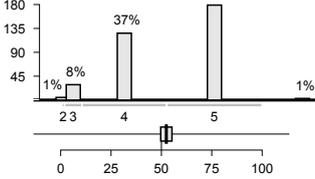
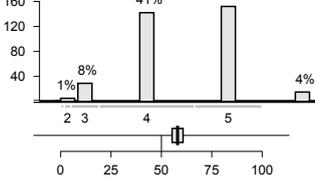
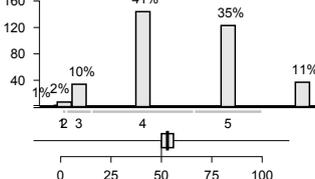
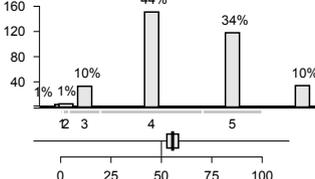
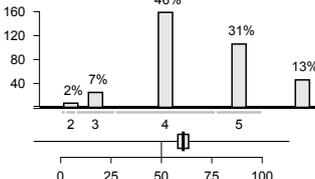


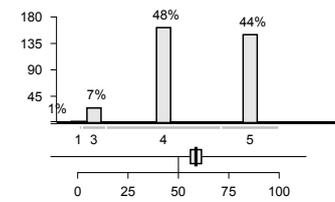
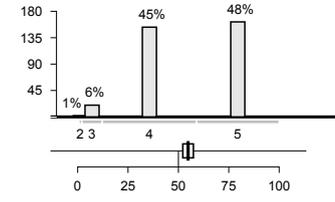
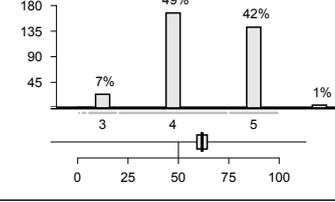
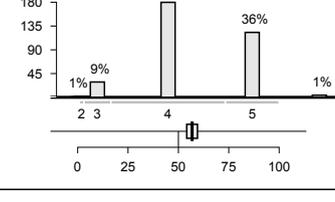
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			15	78%	4.30	+	→	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			100	75%	4.26	+	↗	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			14	83%	4.35	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			17	73%	4.09	n. s.	↗	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	74%	4.15	+	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		13	81%	4.31	+	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		18	56%	3.86	+	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		7	90%	4.37	+	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	87%	4.43	+	↗	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		10	78%	4.18	n. s.	→	4.30
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		14	74%	4.05	+	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4	95%	4.63	+	→	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			9	89%	4.47	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			8	85%	4.38	+	→	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	77%	4.29	+	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			7	78%	4.26	+	→	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			8	77%	4.24	+	↗	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	92%	4.37	+	↗	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			15	93%	4.44	+	↗	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			13	91%	4.36	+	↗	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			13	89%	4.29	+	↗	4.38



Auswertung

Primarschule Ausserdorf, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 51**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		2 4%	0	92%	4.23	↗
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		1 2%	0	98%	4.50	↗
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		3 6%	0	94%	4.13	↗
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		4 8%	0	92%	4.43	↗
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		1 2%	0	98%	4.44	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		19 37%	0	100%	4.63	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		4 8%	0	88%	4.38	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.75	↗
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.40	↗
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	76%	4.41	↗
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	96%	4.51	↗

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	84%	4.16	↗
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	76%	4.15	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	65%	3.94	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	28	55%	5	17	33%	1	1	2%	0	88%	4.27	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	28	55%																						
5	17	33%																						
1	1	2%																						
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>39%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	12%	4	21	41%	5	20	39%	1	3	6%	0	80%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	12%																						
4	21	41%																						
5	20	39%																						
1	3	6%																						
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	16%	4	23	45%	5	16	31%	1	3	6%	0	76%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	8	16%																						
4	23	45%																						
5	16	31%																						
1	3	6%																						
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>1</td><td>19</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	4	8%	4	18	35%	5	9	18%	1	19	37%	0	53%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	4	8%																						
4	18	35%																						
5	9	18%																						
1	19	37%																						
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	28	55%	5	16	31%	1	5	10%	0	86%	4.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	28	55%																						
5	16	31%																						
1	5	10%																						
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	4	8%	4	18	35%	5	24	47%	1	4	8%	0	82%	4.45	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	4	8%																						
4	18	35%																						
5	24	47%																						
1	4	8%																						
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	15	29%	4	27	53%	5	7	14%	1	1	2%	0	67%	3.79	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	15	29%																						
4	27	53%																						
5	7	14%																						
1	1	2%																						
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	4	8%	4	26	51%	5	19	37%	1	1	2%	0	88%	4.31	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	4	8%																						
4	26	51%																						
5	19	37%																						
1	1	2%																						
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	24	47%	5	19	37%	1	3	6%	0	84%	4.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	24	47%																						
5	19	37%																						
1	3	6%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	6%	4	19	37%	5	24	47%	4	4	8%	0	84%	4.47	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	3	6%																									
4	19	37%																									
5	24	47%																									
4	4	8%																									
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>39%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	4	4%	4	27	53%	5	20	39%	3	2	4%	0	92%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	4	4%																									
4	27	53%																									
5	20	39%																									
3	2	4%																									
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	12	24%	5	11	22%	5	24	47%	0	45%	4.30	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	8%																									
4	12	24%																									
5	11	22%																									
5	24	47%																									
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	12	24%	5	8	16%	5	28	55%	0	39%	4.25	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	6%																									
4	12	24%																									
5	8	16%																									
5	28	55%																									
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	10%	4	23	45%	5	17	33%	5	5	10%	0	78%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	5	10%																									
4	23	45%																									
5	17	33%																									
5	5	10%																									
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	31	61%	5	12	24%	5	4	8%	0	84%	4.19	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	8%																									
4	31	61%																									
5	12	24%																									
5	4	8%																									
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	32	63%	5	5	10%	5	3	6%	0	73%	3.86	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	11	22%																									
4	32	63%																									
5	5	10%																									
5	3	6%																									
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	15	29%	5	7	14%	5	24	47%	0	43%	4.09	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	10%																									
4	15	29%																									
5	7	14%																									
5	24	47%																									
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>51%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	2	4%	3	3	6%	4	15	29%	5	3	6%	5	26	51%	0	35%	3.78	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	2	4%																									
3	3	6%																									
4	15	29%																									
5	3	6%																									
5	26	51%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	12%	3.10	↘
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	27%	3.72	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	18%	3.12	↘
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	24%	3.21	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	22%	3.19	→

Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	100%	4.61	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	96%	4.78	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30</td><td>59%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	19	37%	5	30	59%	0	96%	4.57	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	19	37%																						
5	30	59%																						
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>41</td><td>80%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	7	14%	5	41	80%	0	94%	4.79	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	7	14%																						
5	41	80%																						
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>37%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	28	55%	5	19	37%	6	2	4%	0	92%	4.36	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	28	55%																						
5	19	37%																						
6	2	4%																						
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	18%	4	24	47%	5	16	31%	0	78%	4.13	↗			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	18%																						
4	24	47%																						
5	16	31%																						
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33</td><td>65%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	16	31%	5	33	65%	6	1	2%	0	96%	4.65	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	16	31%																						
5	33	65%																						
6	1	2%																						
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>51%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	22	43%	5	26	51%	0	94%	4.48	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	22	43%																						
5	26	51%																						
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	23	45%	5	28	55%	0	100%	4.55	↗									
Rating	Count	Percentage																						
4	23	45%																						
5	28	55%																						
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	14%	4	26	51%	5	7	14%	6	10	20%	0	65%	3.97	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	7	14%																						
4	26	51%																						
5	7	14%																						
6	10	20%																						
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	10%	4	35	69%	5	9	18%	6	1	2%	0	86%	4.07	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	10%																						
4	35	69%																						
5	9	18%																						
6	1	2%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.82	↗
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.78	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	94%	4.63	↗
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	88%	4.42	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	94%	4.40	↗
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	86%	4.25	↗
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	90%	4.54	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	96%	4.59	↗
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	86%	4.57	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	84%	4.12	↗
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	98%	4.58	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	94%	4.38	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	90%	4.26	↗
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	86%	4.41	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	88%	4.49	↗
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	92%	4.57	↗
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	98%	4.70	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	41%	3.61	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	75%	4.16	↗
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	71%	3.97	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	86%	4.41	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	78%	4.35	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	61%	3.85	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	90%	4.52	↗

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			0	98%	4.70	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>38</td><td>75%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	11	22%	5	38	75%	0	96%	4.73	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	11	22%																			
5	38	75%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>25</td><td>49%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	23	45%	5	25	49%	0	94%	4.46	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	23	45%																			
5	25	49%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>39%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	27	53%	5	20	39%	6	3	6%	0	92%	4.40	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	1	2%																			
4	27	53%																			
5	20	39%																			
6	3	6%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>